

Kloster Tschobson im Jahre 1873 erforschte, entschlossen wir uns für den südlichen.

Nach drei Stunden war die reichliche Mahlzeit beendet. Ich ritt nach Hause, Graf Széchenyi aber behob das Silber, welches der Banquier Hu für ihn in der Schatzkammer des Vizekönigs deponirt hatte.

Die Schatzkammer befindet sich in nächster Nähe des Empfangsalons und ist ein feuerfestes, dunkles Gemach, worin die Reichthümer der Armee in der Gestalt langer und dicker Silberbarren aufgespeichert liegen. Der Tautai überwachte im Namen des Vizekönigs die richtige Verabfolgung von 10.000 Taël an den Grafen. Das Gewicht des puren Silbers machte sich späterhin bei der Verpackung der Maulthiere sehr fühlbar.

Am Abend vor unserer Abreise von Su-tschou erschien der Obersthofmeister und wollte uns die Abschiedsgeschenke seines Herrn überreichen. Er brachte drei Packete. Dolmetsch Sin öffnete das seine und war von dem Inhalte — 50 Silber-Taël — entzückt. Wie viel die unseren enthielten, das weiß ich nicht, denn wir schickten dieselben sofort mit der Bemerkung zurück, daß wir keine Geldgeschenke annehmen könnten. Um Mitternacht erschien abermals der alte Mann und bat uns in rührender Weise, das Silber anzunehmen, denn er würde bestraft, wenn wir das Geschenk zurückweisen. Erst als der Graf dem Boten ein eigenhändiges Ablehnungsschreiben für den Vizekönig übergab, schien die Sache erledigt. Doch am nächsten Morgen kam der Tautai und versuchte, mit der Erklärung, daß es in China Sitte sei, an die höchsten Mandarine Silberpräsente zu vertheilen, uns zur Annahme der Geschenke zu bewegen. Als er einsah, daß seine Ueberredungsgabe von keinerlei Erfolg begleitet war, packte er die Silberklumpen in ein Papier und steckte sie in seine eigene Tasche. Er übernahm hierauf vier Holzkisten und versprach, die Sammlungen nach Schanghai zu expediren.

Die Wagen waren beladen. In dem Momente, als wir die Pferde bestiegen, um Su-tschou zu verlassen, sprengte ein Reiter in den Hof und überreichte uns die Karte des Vizekönigs mit dessen Wünschen für unsere glückliche Weiterreise.